

Zwei Länder, eine Briefmarke

Autor(en): Barbara Wyss, Kurt Wyss

Quelle: Basler Stadtbuch

Jahr: 1988

<https://www.baslerstadtbuch.ch/.permalink/stadtbuch/e21b97a5-6e35-4be9-9d66-d99f5e00949d>

Nutzungsbedingungen

Die Online-Plattform www.baslerstadtbuch.ch ist ein Angebot der Christoph Merian Stiftung. Die auf dieser Plattform veröffentlichten Dokumente stehen für nichtkommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung gratis zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des vorherigen schriftlichen Einverständnisses der Christoph Merian Stiftung.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Online-Plattform [baslerstadtbuch.ch](http://www.baslerstadtbuch.ch) ist ein Service public der Christoph Merian Stiftung.

<http://www.cms-basel.ch>

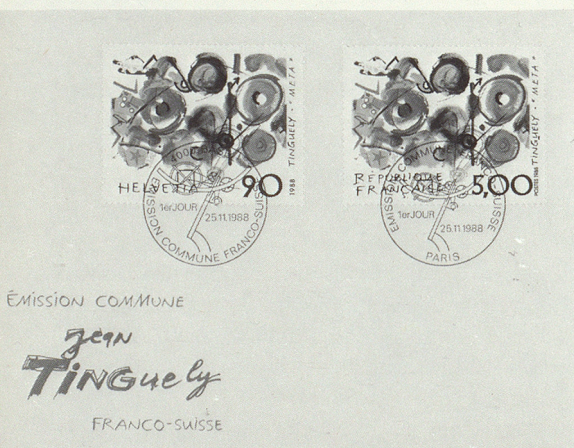
<https://www.baslerstadtbuch.ch>

Zwei Länder, eine Briefmarke

Wenn zwei Länder – nämlich Frankreich und die Schweiz – zum ersten Mal gemeinsam eine Briefmarke herausgeben und wenn diese Briefmarke zudem von einem so bekannten und beliebten Künstler wie Jean Tinguely stammt, ist das dort wie hier eine kleine Feier wert. Sie fand statt am Ausgabetag, dem 25. November 1988,

guely «eine Darstellung einer Vielfalt von Bewegungen bei der Suche nach dem Zufall». Dass man ausgerechnet Basel als Schauplatz für die denkwürdige Briefmarken-Première auserkor, hat mehrere gute Gründe: erstens die enge Zusammenarbeit zwischen Basel und Frankreich, vor allem im Verkehrsbereich, dann Basels philatelistischer Weltruf dank dem «Baslerdybli» und schliesslich die enge Beziehung Tinguelys zu Basel. *Barbara und Kurt Wyss*

Jean Tinguely stempelt seine Marken, kritisch beobachtet von PTT-Generaldirektor Jean Clivaz (links) und dem französischen Botschafter Jean-Marie Merillon. ▽



in Anwesenheit des Künstlers, zuerst in Paris, im Centre Pompidou, dann in Basel, im Foyer des Stadttheaters. Für Briefmarkenfreunde gab es an beiden Orten Sonderpoststellen, wo die schweizerische und die französische Marke erworben werden konnten, «postfrisch» oder mit Ersttags-Sonderstempeln. In Basel war der Andrang so gross, dass manche leer ausgingen. Die grossformatige Briefmarke, die in der Schweiz 90 Rappen, in Frankreich 5 Francs wert ist, wurde nach einem «Métamécanique» benannten Entwurf ausgeführt und ist laut Tin-

